

# Konzeption

Johanniter-Kindertageseinrichtung Abenteuerland



Brüderstr. 41 – 43  
58507 Lüdenscheid  
Tel.: 02351-6732672  
Fax: 02351-6732677  
Email: [kita.abenteuerland@johanniter.de](mailto:kita.abenteuerland@johanniter.de)

Stand: 01.07.2019

## Inhaltsverzeichnis

|     |  |     |
|-----|--|-----|
| A.  | Leitbild der Johanniter-Unfall-Hilfe .....                 | 3   |
| B.  | Vorwort zur Konzeption .....                               | 4   |
| I.  | Vorwort des Regionalvorstands .....                        | 5   |
| II. | Vorwort des Teams der Kindertageseinrichtung .....         | 6   |
| C.  | Leitbild für die Johanniter-Kindertageseinrichtungen ..... | 7   |
| D.  | Rahmenbedingungen .....                                    | 8   |
| E.  | Gesetzliche Grundlagen .....                               | 13  |
| F.  | Rechte von Kindern (UN-Kinderrechtskonvention) .....       | 14  |
| G.  | Pädagogische Grundlagen .....                              | 16  |
| H.  | Pädagogische Arbeit konkret .....                          | 25  |
| I.  | Tagesablauf .....  | 34  |
| J.  | Elternarbeit .....   | 36  |
| K.  | Teamarbeit .....   | 38  |
| L.  | Kooperation/Zusammenarbeit .....                           | 39  |
| M.  | Öffentlichkeitsarbeit .....                                | 40  |
|     | Literaturangaben .....                                     | 411 |

# Leitbild der Johanniter-Unfall-Hilfe

Wir Johanniter sind dem christlichen Gebot der Nächstenliebe verpflichtet und verstehen uns als Teil der evangelischen Christenheit. In der Tradition des über 900 Jahre alten Johanniterordens helfen wir weltweit.

Als Johanniter gestalten wir unsere Gesellschaft mit und bieten Menschen, die ehren- und hauptamtlich helfen wollen, eine Heimat. Wir fördern die Entwicklung und Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns stehen Menschen, die unserer Unterstützung bedürfen. Unsere Hilfe richtet sich an alle Menschen gleich welcher Religion, Nationalität und Kultur. Sie gilt den Hilfebedürftigen auch in geistiger und seelischer Not.

Unsere Leistungen sind innovativ, nachhaltig und von höchster Qualität. Mit der Erschlie-

Bung neuer Wirkungsfelder reagieren wir auf gesellschaftliche Entwicklungen und die Herausforderungen der Zeit. Wir bieten umfassende medizinische, pädagogische und soziale Dienste an.

Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sind Grundlage unserer Arbeit.

Mit Spenden und Fördermitteln gehen wir verantwortlich um und legen dabei Wert auf Transparenz.

Wir leben eine Gemeinschaft von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Unser Umgang miteinander ist geprägt von Achtung und Respekt.



**DIE  
JOHANNITER**



**Aus Liebe zum Leben**

## B. Vorwort zur Konzeption

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

schön, dass Sie sich für diese pädagogische Konzeption interessieren. Bevor Sie sich mit den pädagogischen Inhalten beschäftigen, möchte ich Ihnen vorab einen kleinen Einblick in die Geschichte der Johanniter gewähren.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. als Werk des Johanniterordens blickt auf eine Tradition zurück, die im Jahr 1099 beginnt. Eine der wesentlichen Aufgaben bestand damals darin, Leidenden und Schwachen helfend zur Seite zu stehen.

Im Gegensatz dazu ist der Betrieb von Kindertageseinrichtungen ein relativ neues Aufgabenfeld. Als Träger von Kindertageseinrichtungen haben die Johanniter in den neunziger Jahren in den neuen und später in den alten Bundesländern ihre Arbeit aufgenommen.

Heute sind es bundesweit mehr als 415 Einrichtungen, davon 551 in Nordrhein-Westfalen.

Gerne und bewusst nehmen wir gesellschaftliche Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder wahr. Als evangelischer Träger sind wir eng mit dem Diakonischen Werk verbunden.

Alle Einrichtungen verbindet ein gemeinsames Leitbild und in Nordrhein-Westfalen ein Qualitätshandbuch, in dem deutlich wird, wie hoch unser Anspruch an eine liebevolle und zuverlässige Betreuung, eine zeitgemäße Erziehung und eine ganzheitliche Bildung ist.

In der vorliegenden pädagogischen Konzeption wird beschrieben, wie diese Grundlagen im Alltag der Kindertageseinrichtung umgesetzt werden. Hier wird konkret und greifbar, welche eigenen Schwerpunkte, welche besonderen Angebote und welches eigene Profil die Einrichtung hat.

Allen Kindern, Mitarbeitenden und Eltern wünsche ich eine gute und erfahrungsreiche gemeinsame Zeit.

Ihre  
Sylvia Steinhauer-Lisicki  
Fachbereichsleitung  
Tageseinrichtungen für Kinder  
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.  
Landesverband Nordrhein-Westfalen



## I. Vorwort des Regionalvorstands

Liebe Eltern,

die Johanniter haben sich in ihrer über 900-jährigen Tradition dem Dienst am Nächsten verpflichtet und handeln nach dem Motto „Aus Liebe zum Leben“. Zu diesem Auftrag gehört für uns auch die Trägerschaft von Tageseinrichtungen für Kinder.

In unserer durch Schnelllebigkeit und Wertewandel geprägten Gesellschaft gewinnt die frühkindliche Erziehung immer mehr an Bedeutung. Daher bedeutet die Übernahme eines Bildungs- und Erziehungsauftrages auch die Übernahme von Verantwortung für die Entwicklung der uns anvertrauten Kinder.

Um Ihnen die Ideen und Ziele unserer Bildungsarbeit näher zu bringen und Sie auf unsere Arbeit einzustimmen, hat das Team um Frau Katharina Chluba die vorliegende Konzeption entwickelt und erarbeitet.

Ausgehend von unserem Leitbild und der Rahmenkonzeption der Johanniter, einem christlichen Menschenbild und nicht zuletzt den Erfahrungen unserer Erzieherinnen ist ein Konzept entstanden, welches unsere Grundvorstellungen klar definiert und die Ausrichtung der Arbeit in unseren Kindertageseinrichtung beschreibt.

Wir fordern Sie auf, uns bei unserer Arbeit zu begleiten und zu unterstützen. Die Erziehung Ihrer Kinder kann nur in einer Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens und der gegenseitigen Anerkennung gelingen. Kinder, Eltern und Personal bilden dazu eine soziale Gemeinschaft.

Bitte fördern Sie unsere Konzeption und arbeiten Sie mit uns gemeinsam zum Wohle Ihres Kindes. Tätigen Sie mit uns zusammen eine Investition in die Zukunft, indem Sie zusammen mit uns den gemeinsamen Bildungsauftrag annehmen.

Ich danke an dieser Stelle auch ausdrücklich dem Team der Kindertagesstätte für die geleistete Arbeit und die nicht immer einfachen Bemühungen um das Wohl der Kinder. Ich bin mir sicher, dass die vorliegende Konzeption mit Leben gefüllt und täglich sichtbar sein wird.

Dazu wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg und nicht zuletzt auch viel Spaß!



Steffen Lengsfeld  
Regionalvorstand

## II. Vorwort des Teams der Kindertageseinrichtung

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Eltern,

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“

Maria Montessori

Dieses Konzept versteht sich als Grundlage unserer Arbeit in der Johanniter Kindertageseinrichtung Abenteuerland. Dies ist ein fortlaufender Prozess, den das Team regelmäßig überprüft und gegebenenfalls anpasst und verändert.

Wir möchten die Kinder begleiten und ihnen die Möglichkeit geben ihre Lebenswelt freudig zu erkunden und ihnen eine Umgebung bieten in der sie sich geborgen fühlen.

Wertschätzung, Offenheit, partnerschaftlicher Umgang, Hilfestellung bei Kontaktaufnahme, Konfliktbewältigung und Trost spenden sind wichtige Inhalte unserer Arbeit.

Ebenso gehören zu unserer pädagogischen Arbeit vielfältige Bewegungsangebote, die Begleitung des kindlichen Spiels als natürliches Lernmedium, Förderung der Sprachentwicklung, die Erziehung zur Selbstständigkeit und die Unterstützung ihrer Psychosexuellen Entwicklung.

Ein strukturierter Tagesablauf bietet den Kindern Orientierung, Sicherheit und erleichtert die Eingewöhnung.

Das Team der  
**Johanniter-Kindertagesstätte Abenteuerland**

Brüderstr. 41 – 43

58507 Lüdenscheid

Tel.: 02351-6732672

Fax: 02351-6732677

Email: [kita.abenteuerland@johanniter.de](mailto:kita.abenteuerland@johanniter.de)

[www.johanniter.de/suedwestfalen](http://www.johanniter.de/suedwestfalen)

Stand: 25.05.2018

# Leitbild für die Kindertages- einrichtungen der Johanniter

Wir nehmen Kinder als einzigartige Persönlichkeiten an, die ihre individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten in die Gemeinschaft einbringen.

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch, dem wir mit Respekt begegnen.

Bildung ist mehr als Wissen, denn im Mittelpunkt der kindlichen Entwicklung stehen Neugier, kreativer Umgang mit Herausforderungen, Freude am Lernen und Kontakt mit der Umwelt. Dafür schaffen wir Geborgenheit und Sicherheit durch verlässliche und beständige Bezugspersonen und bieten immer neue Anregungen und Herausforderungen.

Kinder erleben eine ganzheitliche Pädagogik, die stark macht. Sie lernen die eigene und andere Kulturen kennen und erwerben unterschiedliche Kompetenzen. Gemeinsam mit den Kindern suchen wir nach Antworten und Lösungen auf ihre Sinnfragen. Dabei bezie-

hen wir ihre unterschiedlichen religiösen Erfahrungen mit ein. Wir haben uns dem besonderen Schutz der uns anvertrauten Kinder verpflichtet.

Eltern finden in uns kompetente Erziehungspartner und erleben eine vertrauensvolle Zusammenarbeit durch aufmerksames und freundliches Fachpersonal, das den Eltern unterstützend und beratend zur Seite steht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten wir fachlichen Austausch, Fachberatung, Fort- und Weiterbildung. Unser Qualitätsmanagement schafft hierfür ein gut strukturiertes Arbeitsfeld.

Wir orientieren uns an diesem Leitbild und setzen uns für die Rechte der Kinder ein. Wir vertreten eine zeitgemäße Pädagogik, die die Lebensbedingungen der Kinder berücksichtigt und fördert Kooperation und Vernetzung. Wir sind offen für neue Ideen und Anregungen.

7



## D. Rahmenbedingungen

- Gruppenform
- Öffnungszeiten
- Betreuungszeiten
- Bring- und Abholzeiten

Die Kindertageseinrichtung ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 07.00 Uhr bis 16 Uhr geöffnet.

Insgesamt 40 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren finden in der Kindertageseinrichtung ihren Platz. Die jeweiligen Gruppenformen richten sich immer nach den Buchungszeiten der Eltern, diese können jährlich variieren.

Wichtig ist es, dass die Kinder zu den angegebenen Zeiten pünktlich gebracht und abgeholt werden, denn Pünktlichkeit beim Bringen und Abholen schafft bei den Kindern Sicherheit und Vertrauen. Feste Strukturen, eine Alltagsgestaltung und ein geregelter Tagesablauf, gibt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit.

*Die aktuellen Betreuungszeiten, die genauen Bring- und Abholzeiten ebenso wie die Gruppenformen können in der Einrichtung in dem Elterninformationsordner erlesen werden.*

- Personalausstattung

Die Personalausstattung orientiert sich an den Buchungszeiten der Eltern. Angepasst an das KiBiz, halten wir den gesetzlich vorgeschriebenen Personalschlüssel ein.

*Die aktuelle Personalausstattung kann in der Kindertageseinrichtung in dem Elterninformationsordner erlesen werden.*

8

- Qualifikation Personal

Die Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte orientiert sich an gesetzlichen Vorgaben. Es sind unterschiedliche Qualifikationen in der Kindertageseinrichtung vorhanden, so dass wir aus den Ressourcen die uns zur Verfügung stehen ausgiebig schöpfen können. Qualität ist wichtig. Aus diesem Grund gibt es ein breites Spektrum an Fort- und Weiterbildungen. Es wird gewünscht, dass die pädagogischen Fachkräfte regelmäßig an diesen teilnehmen.

*Die Aus- und Fortbildungen der pädagogischen Fachkräfte können in der Kindertageseinrichtung in dem Elterninformationsordner erlesen werden.*

- Räumlichkeiten

Die Einrichtung verteilt sich über drei Etagen.

Im Erdgeschoß befindet sich die Küche, das Kindercafe, der Bauraum welcher als Stammgruppe dient, ebenso wie beide Schlafräume. Des Weiteren befinden sich Sanitärräume auf dieser Etage.



Im ersten Obergeschoß befindet sich neben den Sanitärräumen der Rollenspielbereich, welcher ebenfalls als Stammgruppe dient. Die zwei Nebenräume werden jeweils als Kreativ- und Förderraum genutzt.

Zudem sind das Büro und ein Besprechungsraum auf dieser Etage zu finden.

Im Dachgeschoß befinden sich der Personalraum, der Bewegungsraum, ein Abstellraum, ein Snoozleraum und ein Sanitärbereich mit Dusche und ein Bällebad.

Im Keller befinden sich mehrere Kellerräume, die als Abstellkammern genutzt werden. In einem Kellerraum werden die Matschsachen und die Gummistiefel der Kinder gelagert.

Eine anregende und kindgerechte Raumgestaltung weckt die natürliche Neugier der Kinder und lädt zum Entdecken, Forschen, Ausprobieren und Experimentieren ein. Von großer Bedeutung hierfür ist eine enge Beziehung zu der Bezugsperson, die sich das Kind selber aussucht. Kinder wollen ihre Umwelt mit allen Sinnen begreifen und erfahren.

Die Raumgestaltung wird den aktuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder angepasst und gegebenenfalls verändert. Sobald die Bereiche geöffnet sind und eine pädagogische Fachkraft anwesend ist, dürfen die Kinder in die geöffneten Bereiche. Sie selber entscheiden in welchem Bereich sie spielen und sich aufhalten möchten.

9

- Außengelände

Das Außengelände ist kreativitäts- und bewegungsfördernd, es bietet den Kindern vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten und wird bei jeder Wetterlage genutzt (siehe offene Arbeit).

Mit folgenden Spielgeräten ist das Außengelände ausgestattet:

- Spielhaus
- Vogelnechtschaukel
- Klettergerüste
- Sandkästen
- Rutschen

Die Spielorte bieten den Kindern unterschiedliche Herausforderungen. So haben alle Kinder jeglicher Altersstufe die Möglichkeit ihren Bewegungsapparat und das Gleichgewichtsempfinden beim Laufen, Rollen, Springen und Klettern kennenzulernen und auszubauen. Gleichzeitig können sie sich in ein ungestörtes Spiel zurückziehen, sich mit anderen Kindern austauschen, träumen und entspannen.

Durch die vielen verschiedenen Spielvariablen lernen die Kinder aufeinander Rücksicht zu nehmen, sich in Geduld zu üben und Absprachen zu treffen.



- Lebenswelt der Kinder vor Ort

Die Kindertageseinrichtung liegt in einem Innenstadtwohngbiet mit unterschiedlichem Wohnungsangebot. In der Nähe befinden sich eine Grundschule, Grünflächen und diverse Lebensmittelgeschäfte. Spielplätze sind geringfügig vorhanden.

Familien aus unterschiedlichen Stadtteilen besuchen unsere Kindertageseinrichtung. Die Strukturen und Lebensbedingungen der Familien dieser Einrichtung sind unterschiedlich und vielfältig ebenso wie die Nationalitäten und Konfessionen. In unserer Kindertageseinrichtung begegnen sich viele verschiedene Menschen mit den unterschiedlichsten Nationalitäten. Für uns ist es selbstverständlich, dass jedem Menschen Akzeptanz, Toleranz und Annahme entgegengebracht wird, ganz gleich welcher Kultur, Nationalität oder Religion.

10



- Pädagogische Schwerpunkte

Einer unserer Schwerpunkte ist die interkulturelle Arbeit, mit den Kindern, den verschiedenen Kulturen, den Eltern und Familien. Uns ist es wichtig, den Kindern die verschiedenen Nationalitäten, Kulturen, Religionen näher zu bringen. Das ganze Jahr über ist dies eines unserer Hauptthemen. Beispielsweise begrüßen wir uns jeden Tag

im Morgenkreis auf vielen verschiedenen Sprachen ebenso werden Lieder auf verschiedenen Sprachen gesungen. Ein Teppich auf dem verschiedene Kulturkreise aufgezeichnet sind, gehört zu unserer täglichen Arbeit. Immer wieder beziehen wir Eltern mit ein, dass sie von ihrer Kultur und ihren Bräuchen berichten. Die Flaggen der ganzen Welt hängen bei uns das ganze Jahr über an den Fenstern um zu signalisieren, dass in unserer Kindertageseinrichtung jeder Mensch willkommen ist. Die unterschiedlichen Flaggen thematisieren wir mit den Kindern in Form von einem Quiz, Memory, Ausmalbildern oder Zuordnungen.



11

Das Frühstücksbuffet ist etwas, was uns besonders auszeichnet. Zum Thema gesunde Ernährung bieten wir den Kindern täglich ein vielseitiges Frühstück an. Die Zutaten für das Frühstück kaufen wir wöchentlich frisch ein. Bewusst werden überwiegend saisonale Produkte aus regionalem Handel gewählt, wie beispielsweise der Metzger, der Wurst aus eigener Herstellung anbietet, die Bäckerei mit eigener Backstube und der Hofladen beim Bauern.

Jedes Kind ist einzigartig und bekommt bei uns ein Recht darauf mit seiner Erscheinung, seinem Wesen, seinen Fähigkeiten und seinen Bedürfnissen ganzheitlich gefördert zu werden. Im alltäglichen Umgang miteinander findet die Sensibilisierung der Kinder für eine Akzeptanz von Anderssein statt, sodass sie lernen Hilfen zu geben, Rücksicht zu nehmen und Verständnis zu zeigen.



Die differenzierte Arbeit ist ebenso ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, bei dem die pädagogischen Fachkräfte eine beobachtende Rolle einnehmen. In vorbereiteter Umgebung haben die Kinder die Möglichkeit sich frei zu entfalten und untereinander Kontakte, bis hin zu Freundschaften zu knüpfen.

12

- Qualitätsentwicklung und –sicherung

Auf das Qualitätsmanagement wird bei den Johannitern insgesamt großen Wert gelegt. Wir als Kindertageseinrichtung arbeiten nach den uns vorgegeben Richtlinien und Formularen, somit sind die Standards dauerhaft gesichert. Ein Qualitätshandbuch wurde erarbeitet und dient als Grundlage für die Sicherung der Qualität. Ein Johanniter Qualitätsmanagementbeauftragter steht uns bei Bedarf zur Seite.

Alle Johanniter Kindertageseinrichtungen sind 2012 mit dem evangelischen BETA Gütesiegel ausgezeichnet worden. 2018 wurden die Kindertageseinrichtungen rezertifiziert und wurden nach der DIN EN ISO 9001:2015 geprüft und ausgezeichnet.

Die festgelegten pädagogischen Standards werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen ebenso wie an Tagungen, zu verschiedensten Themen teil. Das Wissen, dass die Mitarbeiter an diesen Tagen erlangen, geben sie an das gesamte pädagogische Team in einer der nächsten Teamsitzungen weiter. So ist sichergestellt, dass alle pädagogischen Fachkräfte auf einem Wissensstand sind.



## E. Gesetzliche Grundlagen

- KJHG

- KiBiz

In der Kindertageseinrichtung arbeiten wir nach dem SGB VIII (KJHG- Kinderjugend-  
schutzgesetz)

<http://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/1.html>

*Das Kibiz – Kinderbildungsgesetz kann in der Kindertageseinrichtung in dem Elternin-  
formationsordner erlesen werden*

- Bildungsgrundsätze NRW

Unsere Ziele werden den Zielen des Bildungsgesetzes angeglichen, folgende Bil-  
dungsbereiche sind fester Bestandteil unserer täglichen pädagogischen Arbeit:

- Bewegung
- Körper, Gesundheit und Ernährung
- Sprache und Kommunikation
- Soziale und (inter-) kulturelle Bildung
- Musisch – ästhetische Bildung
- Religion und Ethik
- Mathematische Bildung
- Naturwissenschaftlich – technische Bildung
- Ökologische Bildung
- Medien
- Frühkindliche Bildung
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
- Beobachtung und Dokumentation
- Übergänge
- Partizipation, Demokratie und Kinderrechte
- Inklusion und Vielfalt

[https://www.kita.nrw.de/fachkraefte-fachberatung/fruehkindliche-  
bildung#Bildungsgrundsaeetze](https://www.kita.nrw.de/fachkraefte-fachberatung/fruehkindliche-bildung#Bildungsgrundsaeetze)

*Das Bildungsgrundgesetz kann in der Kindertageseinrichtung erlesen werden*

13

## F. Rechte von Kindern (UN-Kinderrechtskonvention)

- Grundbedürfnisse

Die Befriedigung der Grundbedürfnisse ist Voraussetzung dafür, dass Kinder sich körperlich, geistig und seelisch gut entwickeln und ihrem Alter entsprechende Fertig- und Fähigkeiten ausbauen und entfalten können. Sie benötigen hierfür jedoch die Unterstützung von Bezugspersonen, die sich in der pädagogischen Arbeit an den Grundbedürfnissen der Kinder orientiert. Ebenso sind die Grundbedürfnisse eine wichtige Voraussetzung für die Planung der pädagogischen Arbeit.

Die UN- Kinderrechtskonvention von 1989 beschreibt drei basale Grundbedürfnisse von Kindern, um eine altersgemäße Entwicklung zu sichern.

Dazu gehören:

- das Bedürfnis nach Existenz („existence“)
- das Bedürfnis nach sozialer Bindung und Verbundenheit („relatedness“)
- das Bedürfnis nach Wachstum („grow“).

14

Brezalton und Greenspan differenzieren diese Grundbedürfnisse so:

- das Bedürfnis nach beständigen liebevollen Beziehungen
- das Bedürfnis nach Schutz und körperlicher Unversehrtheit
- das Bedürfnis, als Individuum mit besonderen Bedürfnissen wahrgenommen zu werden
- das Bedürfnis nach altersgemäßen Entwicklungsmöglichkeiten
- das Bedürfnis nach Grenzen, Strukturen und Erwartungen
- das Bedürfnis nach einer stabilen und stützenden Umgebung sowie nach kultureller Kontinuität
- das Bedürfnis, dass ihre Zukunft von uns geschützt wird.

- Freizeit, Spielen und Erholung
- Informationen, freie Meinungsäußerung und Beteiligung
- Besondere Fürsorge und Förderung von Behinderung
- Schutz von Kindern

Wir vertreten die UN Kinderrechte, dies bedeutet unter anderem, dass jedes Kind ein Recht auf Selbstständigkeit, Ruhe, Freizeit, Spiel, altersgemäße aktive Erholung, freie Meinungsäußerung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben hat. Für uns bedeutet das, dass wir jedes Kind unterstützen und begleiten in seinem

selbstständigen Handeln. Das Kind darf selbst entscheiden, wo, womit, wann, wie lange und mit wem es spielen möchte. Es macht seine Erfahrungen, indem das Kind ausprobieren, experimentieren und entdecken darf. Ein Kind lernt seine Grenzen kennen und mit Misserfolgen umzugehen, wenn es seine eigenen Entscheidungen und Erfahrungen macht.

Durch eigenständiges Lösen auftretender Konflikte ebenso wie durch Erfolgserlebnisse stärkt jedes Kind sein Selbstbewusstsein. Wir unterstützen die Kinder beim „Nein“ sagen. Dies ist wichtig für ein gutes Selbstbild, so wie für eine positive Persönlichkeitsentwicklung.

Die Kinder sollen ein ihrem Alter entsprechendes Selbstvertrauen entwickeln. Dazu gehört zum Beispiel, sich selber als Person wichtig zu nehmen, den Mut zu haben Neues auszuprobieren und zu lernen Eigeninitiative zu ergreifen.

Selbstständigkeit findet bei den Kindern bereits im Alltag statt, wie beispielsweise beim selbstständigen Gestalten eigener Aktivitäten, beim Übernehmen der alltäglichen Aufgaben, beim selbstständigen An- und Ausziehen, beim Essen, beim Toilettengang und Händewaschen.

<http://www.mfkjks.nrw.de/kinder-und-jugend/kibiz-aenderungsgesetz/kibiz.html>

<https://www.kinderrechtskonvention.info/>

*Ein übergreifendes Konzept zum Schutz von Kindern und Jugendlichen der Johanniter Kindertageseinrichtung kann im Elterninformationsordner erlesen werden.*

15

## G. Pädagogische Grundlagen

- Unser Bild vom Kind/ wie Kinder lernen

Kinder sind soziale Wesen ab dem Tag ihrer Geburt, mit ihrer individuellen Art haben sie ein hohes Potential.

Die Bildungs- und Entwicklungsverläufe von Kindern sind ganz individuell, aus diesem Grund richten wir die pädagogische Arbeit darauf aus, jedes Kind in seiner Entwicklung zu begleiten.

Jedes Kind hat ein Recht auf Wertschätzung und Ernsthaftigkeit der eigenen Individualität. Nur so ist eine Entfaltung ihrer Persönlichkeit möglich, sie können ihre Stärken und Fähigkeiten kreativ einsetzen und sich zunehmend selbst organisieren und orientieren. Auf ihre eigene Art und Weise sind alle Kinder Forscher und Entdecker ihrer Umwelt und Lebenswelt. Jedes Kind hat ein Mitspracherecht, sei es bei der Essensbestellung, dem Tagesablauf, den Projekten, bei der Auswahl des Spielmaterials oder bei der Wahl des Kinderrates. (siehe Partizipation).

16

- Die Bedeutung von Freispiel

Das Freispiel ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, bei dem die pädagogischen Fachkräfte eine beobachtende Rolle einnehmen. In vorbereiteter Umgebung haben die Kinder die Möglichkeit sich frei zu entfalten und untereinander Kontakte, bis hin zu Freundschaften zu knüpfen.

Damit ein Freispiel gelingt, sind Regeln für das gemeinsame Spiel wichtig. Für die Einhaltung sind die Kinder in erster Linie selbstständig verantwortlich und sollen eigenständig auftretende Konflikte lösen (siehe Selbstständigkeit).

Die Kreativität wird in jedem einzelnen Spiel, in jeder Tätigkeit und auch beim Beobachten gefördert.

Je nachdem, in welchem Bereich ein Freispiel stattfindet, sind Rücksichtnahme und Umsichtigkeit der spielenden Kinder ebenfalls wichtig. Im Freispiel können Kinder ganzheitliche Erfahrungen machen. Sie können sich und ihre Mitmenschen erfahren, ausprobieren und experimentieren, sich körperlich erproben, ihre Kreativität ausleben und untereinander aktiv kommunizieren.

Die Kinder entwickeln eine Geschichte, in der zentrale Rollen verteilt werden. Diese Rollen können ganz unterschiedlich ausgelebt werden. Die Kinder haben hier die Möglichkeit sich ganz individuell auszuleben. Sie können sich in die verschiedenen Rollen einfühlen, verschiedene Gefühle wie beispielsweise Trauer, Freude und Enttäuschung erforschen, kennen lernen und sie anderen zeigen oder mitteilen.



- Kinder unter 3 Jahren

Wir haben zwölf Plätze der Gruppenform I zur Verfügung. In dieser Gruppenform werden Kinder von 2 Jahren bis zum Schuleintritt begleitet.

Die Interaktionen dieser Altersgruppe der unter Dreijährigen sind sehr vielfältig. Viele Kontaktaufnahmen entstehen durch wortlose Übereinstimmung zwischen zwei Kindern. Durch die differenzierte Arbeit, sind Klein und Groß im Alltag jederzeit in Kontakt. Das gemeinsame Miteinander ist eine Bereicherung für alle Kinder, egal welcher Altersgruppe.

- Inklusion oder die Berücksichtigung von alters-, geschlechts-, und entwicklungspezifischen Unterschieden

„Es ist normal, verschieden zu sein.“

Zitat: Richard von Weizsäcker, Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland von 1984-1994

Für uns ist es selbstverständlich, alle Kinder und deren Familien mit all ihren Bedürfnissen und Unterschieden willkommen zu heißen. Wir setzen uns mit all ihren Fragen und Angelegenheiten auseinander und versuchen soweit es uns möglich ist, sie zu unterstützen.

Die Kinder erfahren mit ihren verschiedenen Nationalitäten, Religionen und Kulturen durch das gemeinsame Lernen sich als Gemeinschaft zu verstehen.

Jedes Kind ist einzigartig und bekommt bei uns ein Recht darauf mit seiner Erscheinung, seinem Wesen, seinen Fähigkeiten und seinen Bedürfnissen ganzheitlich gefördert zu werden.

Im alltäglichen Umgang miteinander findet die Sensibilisierung der Kinder für eine Akzeptanz von Anderssein statt, sodass sie lernen Hilfen zu geben, Rücksicht zu nehmen und Verständnis zu zeigen.

*Ein übergreifendes Integrations- und Förderkonzept der Johanniter Kindertageseinrichtung in Südwestfalen kann im Elterninformationsordner erlesen werden.*

- Rolle der pädagogischen Fachkraft

Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte ist individuell und vielfältig. Wir sehen uns als Begleiter, Lernpartner und Unterstützer an. Das genaue Hin- und Zuhören gehört zu unseren Kompetenzen. Da Kinder selbstständige Persönlichkeiten sind, bestimmen sie das Tempo, sie haben ebenso das Recht die Bildungsbereiche und die Ziele mitzubestimmen (siehe Partizipation).

Das tägliche Angebot orientiert sich an den Interessen der Kinder und kann somit regelmäßig variieren. Die pädagogischen Fachkräfte sind Beobachter der Kinder, die Kinder agieren eigenständig als Konstrukteure und geben somit ihr Lern- und Erfahrungstempo vor.

17

Wir sehen uns als Vorbild der Kinder, dies ist eine bewusste Rolle, die wir gewissenhaft im Alltag einnehmen.

- Beobachtung und Dokumentation/ Buch des Kindes  
“Die Grundlage für eine zielgerichtete Bildungsarbeit ist die beobachtende Wahrnehmung des Kindes, gerichtet auf seine Möglichkeiten und auf die individuelle Vielfalt seiner Handlungen, Vorstellungen, Ideen, Werke und Problemlösungen. Dazu wird angestrebt, dass Beobachtung und Auswertung von der pädagogischen Fachkraft notiert und als Niederschrift des Bildungsprozesses des einzelnen Kindes dokumentiert werden, wenn die Eltern oder andere Erziehungsberechtigte sich damit in dem Vertrag über die Aufnahme des Kindes in die Tageseinrichtung schriftlich einverstanden erklärt haben.“  
„Zitat: Bildungsvereinbarung, Ziffer 5“

Jedes Kind hat einen Bildungsdokumentationsordner, dieser nennt sich „Das Buch des Kindes“. Hier werden Kunstwerke, Erlebtes, Erlerntes, Geschichten, Interviews, dialogische Prozesse, Fotos und Dinge die das Kind für wichtig hält eingefügt. Für die Kinder stellt es ein Reisebuch von ihrer Reise durch die Kindertageseinrichtungszeit dar, eine Art Lerntagbuch. Es bildet die Lernerfolge und die Entwicklungsverläufe der Kinder ab.

Die Kinder haben freien Zugang zu den Bildungsdokumentationen. Die Eltern können die Bildungsdokumentation grundsätzlich jederzeit einsehen, jedoch benötigen sie dazu die Einwilligung ihres Kindes. Es ist Eigentum des Kindes und wird ausgehändigt, wenn das Kind unsere Einrichtung verlässt.

Für die pädagogischen Fachkräfte dienen die Beobachtungen und Dokumentationen als Unterstützung, um die Entwicklungsfortschritte und Lernwege der Kinder wahrzunehmen und aufzuzeigen. Ebenso hilfreich sind sie bei der Auswertung. Sie geben Hinweise auf weitergehenden Förderungsbedarf und helfen dabei diesen frühzeitig zu erkennen.

Beobachtungen der pädagogischen Fachkräfte sind Grundlage der pädagogischen Arbeit. Die Dokumentationen finden bei den pädagogischen Besprechungen Verwendung und sind ebenfalls für unsere gemeinsamen Gespräche mit den Erziehungsberechtigten eine Grundlage.

18



- Raumgestaltung und Materialauswahl

Die Räume sind folgendermaßen aufgeteilt:

Das Kindercafe befindet sich im Erdgeschoss.

Im Kindercafe wird gegessen und getrunken. Es ist mit zwei Tischen ausgestattet und lädt die Kinder zum Essen in einer Gemeinschaft ein. Morgens wird im Kindercafe ein offenes Frühstück in Buffetform angeboten. Das Mittagessen wird als Buffet in Form von gleitendem Mittagessen angeboten. Die Kinder entscheiden selber, je nach Hungergefühl wann sie in der vorgegebenen Zeit zu Mittag essen möchten.

Wir bieten den Kindern zum Thema gesunde Ernährung täglich ein vielseitiges Frühstück an. Die Zutaten für das Frühstück kaufen wir wöchentlich frisch ein. Bewusst werden überwiegend regionale und saisonale Produkte gewählt, wie beispielsweise, der Metzger, der die Wurst aus eigener Herstellung hat, die Bäckerei mit eigener Backstube, der Hofladen beim Bauern.

Der Bauraum befindet sich im Erdgeschoss. Hier gibt es verschiedene Ebenen und unterschiedliche Bauelemente. Die Kinder werden angeregt ihren aktuellen Interessen nachzugehen. Sie haben die Möglichkeit in den verschiedenen Bereichen des Bauraums zum Spielen zu nutzen. Die Materialien, wie Bausteine, Autos, Lego-Duplo, Magnete etc. laden die Kinder zum großflächigen Gestalten / Konstruieren auf verschiedenen Ebenen ein.

Ein Kuschelpalast befindet sich im Erdgeschoss. Dieser ist mit Teppichen, mehreren Kissen und Decken ausgestattet. Hier haben die Kinder die Möglichkeit sich zurückzuziehen und sich zu entspannen.

19



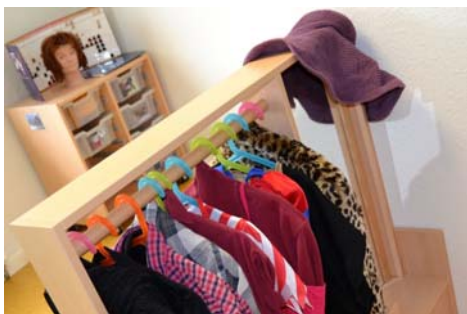
Das Traumland befindet sich im Erdgeschoss, es ist der Schlafraum der Einrichtung. Es stehen zehn Betten, zwei Hochbetten und zwei Gitterbette zur Verfügung. Hier schlafen und/oder ruhen die „Schlafenskinder“. Eine pädagogische Mitarbeiterin begleitet die Kinder.



20

Der Rollenspielbereich befindet sich im 1. Obergeschoss. Dieser regt die Kinder an, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Hier können die Kinder ihre Gefühle und das Erlebte verarbeiten und künstlerisch darstellen.

Der Rollenspielbereich ist ausgestattet mit einer Friseurerecke, einem Kaufladen und einer Kinderküche ebenso wie mit diversen Verkleidungsmöglichkeiten.





Die Kuschecke befindet sich ebenfalls im 1. Obergeschoss. Diese ist mit Teppichen und einer großen Kuschelmatte ausgestattet. Mehrere Kissen, Decken, einem Bücherregal und diverse Bücher sind ebenfalls vorhanden. Hier haben die Kinder die Möglichkeit sich zurückzuziehen, sich zu entspannen oder aber in Ruhe ein Buch zu betrachten.

Der Kreativraum befindet sich im 1. Obergeschoss der Einrichtung. Im Kreativbereich werden die Kinder zu selbstständigem, kreativem und fantasievollem Handeln angeregt. Das Material ist den Kindern teilweise frei zugänglich und befindet sich auf Augenhöhe der Kinder, es lädt zu kreativem Gestalten ein. Hier haben die Kinder die Möglichkeit sich auszuprobieren, ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf zu lassen und ihre Feinmotorik zu schulen.

Den Kindern stehen unter anderem Materialien wie beispielsweise Fingerfarben, Buntstifte, Korke, Toilettenpapierrollen, verschiedenfarbige Pappe, Muscheln, Scheren, Kleber und verschieden große Blätter zur Verfügung, die sie im Alltag frei nutzen können. Als Alternative bieten die pädagogischen Fachkräfte regelmäßig Angebote an, an denen die Kinder freiwillig teilnehmen können.

21



Der Förderraum befindet sich im 1. Obergeschoss, hier finden verschiedene Aktionen in Kleingruppen oder Einzelarbeiten statt. Er ist ausgestattet mit einem Bohnenbecken, Sitztrommeln, einem Leuchttisch, Kinetik Sand und vielen anderen Materialien, die zum spielerischen Lernen anregen.



Im 2. Obergeschoss befindet sich der Bewegungsraum. Die Kinder haben im Bewegungsraum die Möglichkeit, vielfältige Bewegungserfahrungen mit Hilfe unterschiedlicher Materialien zu machen. Der Bewegungsraum ist bewusst reiz arm ausgestattet. Als festverschraubtes Material, ist einzig die Kletterwand installiert. Alle anderen Materialien, die im Bewegungsraum zum Klettern, Springen, Hüpfen, Rollen, Kriechen einladen, können individuell aufgebaut und genutzt werden. Materialien sind für alle Altersklassen vorhanden. Wir ermöglichen den Kindern ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Der Bewegungsraum kann von den Kindern im Freispiel ebenso wie bei gezielten Angeboten genutzt werden. Diese werden von den pädagogischen Fachkräften für alle Altersgruppen angeboten.

22



Der Snoozleraum befindet sich im 2. Obergeschoss. Hier haben die Kinder die Möglichkeit sich zu entspannen und zur Ruhe zu kommen. Der Snoozleraum ist sehr reiz arm gehalten. Er ist komplett weiß. Es gibt eine Couch/ Liegefläche, und flauschige Teppiche die zum Entspannen einladen. Diverse Lichteffekte die genutzt werden können, wie eine Lichtwolke, einem Lichttunnel oder aber eine Wasserlichtsäule bringen die Kinder zur Ruhe. Spezielle Entspannungsangebote werden von den pädagogischen Fachkräften angeboten.



Das Spielmaterial in den verschiedenen Funktionsbereichen steht den Kindern zum Teil zur freien Verfügung. Die Kinder haben die Möglichkeit sich mit den Materialien nach ihren Wünschen und Interessen zu beschäftigen. Die pädagogischen Fachkräfte geben Impulse, sie lassen die Kinder kreativ werden. Ihnen wird die Möglichkeit geboten, vieles selber auszuprobieren und zu entdecken. Dabei werden die Interessen der Kinder beobachtet und berücksichtigt. Hier hat die pädagogische Fachkraft die Aufgabe, die Umgebung gezielt und anregend vorzubereiten. Wir achten darauf, dass das Angebot, die Umgebung ebenso wie die Spiele abwechslungsreich und entwicklungsanregend sind. Es entwickelt sich ein interaktives, dialogisches Verhältnis zwischen den Kindern, den pädagogischen Fachkräften und der räumlichen Umgebung. Die Räume nehmen die Funktion des „dritten Erziehers“ ein. Diese sollen eine Atmosphäre des Wohlbefindens schaffen, die Geborgenheit vermittelt als auch anregend wirkt.

23

- Gestaltung der pädagogischen Arbeit

Ein Projekt ist vielfältig, organisiert und spezifisch. Meist ist die Dauer eines Projektes über einen längeren Zeitraum festgelegt, kann allerdings je nach Themenschwerpunkt variieren.

Themen und Inhalte orientieren sich an den Interessen der Kinder und sollten auf ihre Bedürfnisse abgestimmt werden.

Es gibt mehrere Varianten, wie ein Projekt entstehen kann, wie zum Beispiel

- die Kinder können Projektvorschläge machen
- die pädagogischen Fachkräfte entwickeln aus den Interessen der Kinder Projekte
- pädagogische Fachkräfte können Themen vorgeben (z.B. Vorschularbeit: Polizei und Verkehrserziehung).

Projekte werden in der Regel in Kleingruppen durchgeführt, teilweise altershomogen, damit ein Thema auf verschiedene Altersstufen angepasst werden kann.

Dies ermöglicht den Kindern ein besseres Mitspracherecht, ebenso erleichtert es den Kindern die Mitarbeit.

Bei jeder Projektdurchführung verfolgen alle Beteiligten dasselbe Ziel. Das Ziel variiert von Projekt zu Projekt. Wichtig ist es, dass die Kinder selbst tätig werden. Sie sollen

sich ganzheitlich mit einem Thema auseinandersetzen können, es erforschen, gemeinsam kreativ bearbeiten und es begreifen können, dadurch entsteht ein Gemeinschaftsgefühl.

In unserer Kindertageseinrichtung arbeiten wir differenziert. Es gibt verschiedene Funktionsräume, jeder Raum ist anders gestaltet und hat seinen eigenen Schwerpunkt. Die Raumgestaltung wird nach den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

In den verschiedenen Funktionsräumen gehen die Kinder ihren eigenen und aktuellen Interessen nach.

Da die Kinder ihren Spielort frei wählen können, lernen sie ihre Bedürfnisse besser kennen und können offener für Neues sein. Ihre Neugier wird geweckt. Entwicklungshomogenes Arbeiten gehört zu unserer täglichen Arbeit. Es gibt altershomogene Gruppen, in denen die jeweiligen Interessen und Belange erarbeitet und durchdacht werden.

## H. Pädagogische Arbeit konkret

- Eingewöhnung

Um die Eingewöhnung zu erleichtern bieten wir die letzten drei Montage vor den Sommerferien einen Spieletreff an, an dem die Eltern mit ihrem Kind für eineinhalb Stunden vorbeikommen können.

An diesem Spieletreff haben die Eltern und die Kinder die Möglichkeit die anderen Kinder, die Eltern und die pädagogischen Fachkräfte kennenzulernen.

Beim dritten Treffen findet eine Informationsveranstaltung statt. Hier können die Eltern die Eingewöhnung absprechen, Termine vereinbaren und noch eventuell offene Fragen stellen.

Die Eingewöhnung beginnt nach der Sommerschließzeit der Kindertageseinrichtung. Die ersten drei Tage sind zum „Schnuppern“ da. Das bedeutet das die Kinder mit ihrer Mutter/ ihrem Vater in die Gruppe kommen und für ungefähr zweieinhalb Stunden gemeinsam in der Gruppe bleiben. An diesen Tagen sind lediglich die pädagogischen Fachkräfte die für die Eingewöhnung zuständig sind und die anderen Eingewöhnungskinder in der Gruppe. Nach diesen drei Tagen beginnt die Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell.

25

Ziele der sanften Eingewöhnung:

- Aufbau einer Vertrauensbasis zwischen Eltern und den pädagogischen Fachkräften, sowie zwischen dem Kind und der pädagogischer Fachkraft;
- Eltern, Kind, pädagogische Fachkraft lernen sich kennen
- Aufbau einer positiven Beziehung.
- Das Kind lernt die Räumlichkeiten, den Tagesablauf, erste Regeln und Rituale kennen.
- Das Kind lernt andere Kinder kennen.
- Eltern erlangen Einblicke in die pädagogische Arbeit, in Rahmenbedingungen und Abläufe.
- Informationsaustausch zwischen Eltern und pädagogischer Fachkraft.
- Entwicklung von Strategien zur Vermeidung von Trennungsängsten bei den Eltern durch Gespräche.

Je nach Situation des Kindes, gibt es die Möglichkeit der individuellen Gestaltung der sanften Eingewöhnung.



- 1. Phase dreitägige Grundphase

Mutter/Vater bringt ihr/sein Kind in der Kindertageseinrichtung und bleibt mit ihm im Gruppenraum (1. Stunde)

- 2. Trennungsversuch ca. 4.- 6. Tag

Die Eltern trennen sich nach einigen Minuten für ca. ½ Stunde vom Kind, bleiben aber in der Einrichtung

- 3. Stabilisierungsphase ca. 7.-14. Tag

Die Eltern halten sich nicht mehr in der Kindertageseinrichtung auf, sind jedoch jederzeit telefonisch erreichbar. Die Betreuungszeit wird langsam auf die Buchungszeit ausgedehnt.

- 4. Schlussphase

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind die pädagogischen Fachkraft als sichere Basis akzeptiert und sich von ihr trösten lässt.

*Der Flyer zur Eingewöhnung ist in der Kindertageseinrichtung in dem Elterninformationsordner.*

- Beziehungsvolle Pflege

- Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren für Kinder

Partizipation heißt, Entscheidungen die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.

Kinder werden von Erwachsenen im Alltag und im Tagesablauf begleitet.

Die pädagogischen Fachkräfte geben Hilfestellungen und Anregungen dazu, sie wecken bei den Kindern Neugier und Interesse, es ist zielgruppen- und lebensweltorientiert.

Ziel ist es, die Kinder dort abzuholen wo sie gerade stehen, ihnen zuzuhören, sich auf sie einzulassen, nachzufragen, Geduld aufzubringen und über Gefühle beider Seiten offen zu sprechen und zu handeln. Partizipation ist ein wichtiger Bestandteil in unserer Kindertageseinrichtung. Es beginnt beispielsweise bereits mit der Tatsache, dass wir offen arbeiten und die Kinder selbst entscheiden, wann, wie und wo sie mit wem spielen möchten. Zudem dürfen sie sich frei in der Kindertageseinrichtung bewegen. Sie werden bei der Umgestaltung der Räumlichkeiten mit einbezogen und helfen aktiv mit. Die Interessen der Kinder werden in Bezug auf die Bildungsthemen ebenfalls bei der täglichen Arbeit einbezogen. Kinder sind eigenständige Menschen, sie benötigen lediglich Unterstützung und eventuell Hilfestellungen, jedoch keine Bevormundung. Sie lernen Fähigkeiten fürs Leben, wie beispielsweise Meinungsbildung, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen, mit Erfolg und Misserfolg umzugehen, Zusammenhänge zu erfassen und sich mit einem bestimmten Thema auseinanderzusetzen. Sie lernen andere Meinungen und Standpunkte zu hören und zu vertreten, sie bekommen ein positives Selbstbild, lernen Kompromisse einzugehen, sie lernen, dass sie ernst genommen werden. Partizipation ist geprägt von der Beziehung zwischen den Kindern und den Erwachsenen und findet im alltäglichen Umgang statt.

26

Es existiert ein Kinderrat, dieser besteht aus vier Kindern, zwei pädagogischen Fachkräften und der Einrichtungsleitung. Der Rat wurde von allen Kindern der Einrichtung gewählt. Dieser setzt sich einmal wöchentlich zusammen und bespricht diverse Themen. Jedes Kindertageseinrichtungsjahr findet eine neue Wahl statt.

In den verschiedenen Gesprächsrunden haben alle Kinder die Möglichkeit bei unterschiedlichen Themen mitzubestimmen und abzustimmen.

An dem eigenen Geburtstag darf sich das Geburtstagskind selbst seine Gäste einladen, ebenso wie es sich seine eigene Geburtstagsaktion auswählt. Sie haben Mitentscheidungsrecht, welches Essen in der kommenden Woche bestellt wird. Sie werden in die Vorschularbeit mit einbezogen, wie beispielsweise bei der Wahl der Besuche, der Reihenfolge und der Aktionen. Beschwerden der Kinder in unserer Einrichtung werden ebenso ernst genommen wie die Beschwerden der Eltern. Damit die Kinder Gelegenheit haben, ihre Grundrechte einzufordern, haben wir ein Beschwerdemanagement eingerichtet. Jedes Kind hat die Gelegenheit sich bei der Einrichtungsleitung zu beschweren.

Die Einrichtungsleitung nimmt regelmäßig an den gemeinsamen Morgenkreisen teil. Im Morgenkreis haben die Kinder in der Erzählrunde die Möglichkeit Ihre Probleme darzustellen. Die Beschwerden der Kinder werden in der Kinderratssitzung eingebracht und dort besprochen. Die Kinder haben die Möglichkeit jeden Montag im Anschluss an die Kinderratssitzung zu einer festen Sprechstunde, zu der Einrichtungsleitung zu kommen um hier ihre Bedürfnisse zu äußern. Selbstverständlich haben die Kinder die Möglichkeit sich ihre Beschwerden jederzeit bei jeder pädagogischen Fachkraft ihrer Wahl zu äußern. Jede einzelne Beschwerde der Kinder wird ernst genommen, es gibt unterschiedliche Möglichkeiten wie damit umgegangen wird. Je nach Dringlichkeit wird ein Termin gemeinsam mit dem Kind und der Leitung vereinbart, es wird im Morgenkreis besprochen oder aber auch in den Kinderrat mitgenommen. Natürlich gibt es auch Beschwerden die direkt mit den betroffenen Personen und einer pädagogischen Fachkraft angesprochen und thematisiert werden können.

Die Verfassung der Johanniter Kindertageseinrichtung ist im Anhang zu finden.

- Kulturelle und interkulturelle Arbeit

In unserer Kindertageseinrichtung treffen viele verschiedene Menschen aus den unterschiedlichsten Nationalitäten aufeinander. Für uns ist es selbstverständlich, Akzeptanz, Toleranz und Offenheit jedem einzelnen Menschen gegenüber zu zeigen. Wichtig ist uns, dass die Kinder von klein auf lernen, mit den verschiedenen Nationalitäten und Kulturen in Kontakt zu treten und es als selbstverständlich zu sehen, ganz nach dem Prinzip „es ist normal anders zu sein“. Aus diesem Grund führen wir jährlich mehrere Themenwochen und Projekte mit den Kindern zum Thema „Interkulturell“ durch.

- Religionspädagogik im Alltag

Wir sind eine evangelisch ausgerichtete Kindertageseinrichtung. Neben dem Aufgreifen der Situationen die sich aus dem Jahreskreis ergeben, wie beispielsweise Ostern, St. Martin, Nikolaus und Weihnachten bieten wir den Kindern ganzjährig eine Bibel AG an. Einmal wöchentlich findet die Bibel AG statt, an der ein fester Kinderkreis teilnimmt. Die Kinder melden sich zu Beginn jedes Kindertageseinrichtung Jahres an. Diese AG hat eine Dauer von einem Kindertageseinrichtungsjahr. Die dort erarbeiteten Themen werden regelmäßig von den AG Kindern in den gemeinsamen Morgenkreisen vorgestellt.

In den Kreisen werden unter anderen biblische Geschichten erzählt und den Kindern nahe gebracht. Das bedeutet, dass wir ihnen Begriffe wie Vertrauen, Nächstenliebe, Toleranz und Wertschätzung näher bringen und diese als lebendige Gestaltung religiöser Werte sehen und sie mit Inhalt füllen.

Wir tolerieren die unterschiedlichsten Religionen die in unserer Kindertageseinrichtung vertreten sind und versuchen diese den Kindern näher zu bringen.

Gemeinsam mit den Kindern feiern wir die christlichen Feste, wie beispielsweise Weihnachten und Ostern.

28

- Sprache, Kommunikation und Sprachförderung

Die Sprachförderung lassen wir in unserer Kindertageseinrichtung in den Alltag einfließen und versuchen so die eventuell vorhandenen Sprachschwierigkeiten auszugleichen. Sprache kann nicht isoliert erlernt werden, sie wächst in einem ständigen Prozess. Die pädagogischen Fachkräfte sind das tägliche Vorbild der Kinder, sie begleiten diese durch den kompletten Kindertageseinrichtungsverlauf. Sie unterstützen, helfen und begleiten. Die Beziehungsebene spielt hierbei eine sehr große Rolle. Im Zuge dessen möchten wir jedem einzelnen Kind helfen, den nächsten Schritt in seiner Sprachentwicklung zu gehen, egal wo es gerade steht. Wir möchten die Sprachförderung über das Handeln, über das Spiel, über die Bewegung und über die Wahrnehmung erfahrbar machen.

Im Tagesablauf gibt es immer wiederkehrende Rituale, in denen die Sprache automatisch gefördert wird, wie zum Beispiel:

- Morgen- oder Abschlusskreis,
- Gespräche bei den Mahlzeiten,
- im Freispiel,
- in speziellen Angeboten.

Lieder, Gedichte, Reime und Fingerspiele wiederholen sich, sie haben einen klaren Sprachrhythmus, der für den Schrifterwerb von Bedeutung ist.

Bilderbücher werden vorgelesen und dienen als Gesprächs- und Erzählanlass, ebenso wichtig sind die klassischen Bilderbuchbetrachtungen in einer Großgruppe.

- Bewegung und Entspannung

Die verschiedenen Bereiche in der Kindertageseinrichtung und besonders auch die differenzierte Arbeit laden die Kinder zu diversen Bewegungsmöglichkeiten ein. Sie können sich auf drei Etagen frei bewegen und somit ihre motorischen Fähig- und Fertigkeiten ausprobieren, stärken und erweitern. Neben dem Bewegungsraum und dem Außengelände laden das Treppenhaus, die Podeste mit unterschiedlichen Höhen, Wölbungen und Rampen die Kinder dazu ein, ihrem Bewegungsdrang nachzugehen um sich kindgerecht zu entwickeln.

Uns ist es wichtig, dem Bewegungsdrang der Kinder entgegenzukommen und ihr Bewegungsbedürfnis durch kindgerechte Spiel- und Bewegungsangebote zu befriedigen. Die motorischen Fähig- und Fertigkeiten der Kinder werden durch die ganzheitliche Erfahrung geschaffen und gestärkt.

Entspannen, Ruhen und Schlafen sind wichtige Bedürfnisse eines jeden Menschen.

Gerade Kinder unter drei Jahren benötigen meist eine Pause vom Alltagsstress. Diesem Bedürfnis gehen wir nach, in dem wir für jedes unterdreijähriges Kind ein Bett zur Verfügung stellen.

Selbstverständlich bieten wir ebenso den älteren Kindern die Möglichkeit, sich in den verschiedenen Ruhebereichen auszuruhen.

In der Kindertageseinrichtung befindet sich neben dem Schlafbereich und dem Snoozleraum in beiden Gruppen eine Kuschelecke, in der die Kinder eine Rückzugsmöglichkeit haben.

29

- Kinder stärken

Kinder ab drei Jahren haben die Möglichkeit an einem LIL´DRAGON Programm in der Kindertageseinrichtung teilzunehmen. Der Kurs wird jährlich von der Fachsportschule für Kampfkünste Team - Strackbein angeboten.

Bewegung, Ausdauer, Kraft, Koordination und Schnelligkeit sind wichtige Teile des Programms „Lil Dragon“. Vor allem geht es aber um das Erlernen einer starken Körpersprache, um einfache Selbstverteidigungstechniken und darum, „Nein“ sagen zu lernen.

Anhand praktischer Übungen lernen die Kinder, wie groß der eigene Kreis ist, in den niemand ohne ihr Einverständnis eintreten darf. „Du entscheidest selbst, wer in deinen Kreis kommen darf“.

Einfache Tipps, die die Kinder schützen und ihnen zu einem gesunden Selbstwertgefühl verhelfen sollen.

Das Programm fördert nicht nur die motorischen Eigenschaften (Ausdauer, Kraft, Koordination, Schnelligkeit und Flexibilität), sondern bereitet das Kind optimal darauf vor, sich Herausforderungen zu stellen und ein selbstbewusster junger Mensch in jedem Bereich des Lebens zu werden.

Denn bereits im Kindertageseinrichtungs- und Grundschulalter müssen sich Kinder in Situationen behaupten und sich abgrenzen.

- Körper, Gesundheit und Ernährung

Körperliches und seelisches Wohlbefinden sind eine grundlegende Voraussetzung für die gesunde Entwicklung der Kinder. Kinder erleben ihre gesamte Umwelt über verschiedene Sinne. Dabei werden die Fernsinne (Riechen, Sehen, Hören), die emotionale Wahrnehmung (positive und negative Gefühle) und die Körperwahrnehmung (taktile Reize wie Fühlen und eigenes Wohlbefinden) unterschieden.

Nur die Aktivierung aller Sinne begünstigt die optimale Entwicklung der Hirnfunktionen. Im Freispiel steht das Wahrnehmen, das Denken, das Handeln und das Empfinden in einem engen Zusammenhang.

Wir geben den Kindern genügend Gelegenheit, Erfahrungen mit allen Sinnen zu machen.

Es gibt verschiedene Arten von Spielzeug, die den Kindern zur Verfügung gestellt werden, wie zum Beispiel: nasses, trockenes, weiches, hartes, rundes und eckiges.

Zudem bieten wir leise und laute Spiele an. Regelmäßige Matschaktionen, Experimente und Wahrnehmungsspiele sind für uns in der täglichen Arbeit selbstverständlich.

Die ganzheitliche Gesundheitsbildung erfahren die Kinder, in dem wir ihnen die Regeln der Hygiene vermitteln wie Hände waschen, Taschentücher verwenden, Haare kämmen, witterungsgerechte Kleidung anziehen und so weiter.

Da die Ernährung einen entscheidenden Einfluss auf die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder hat und das Ernährungsverhalten gerade in den ersten Lebensjahren prägend ist, ist es uns besonders wichtig, auf die gesunde Ernährung der Kinder zu achten.

- Begleitung kindlicher Sexualität

Kindliche Sexualität ist ein wichtiger Bestandteil der Sozialerziehung und Persönlichkeitsentwicklung. Die Kinder lernen sich und ihren Körper mit ihren Gefühlen zu respektieren und anzunehmen. Wir möchten die Kinder sensibilisieren, die eigenen Gefühle und die Gefühle anderer Menschen zu erkennen und darauf angemessen zu reagieren, die Rücksichtnahme und auch „Nein“ sagen zu dürfen. Wir möchten den gleichberechtigten Umgang zwischen Mädchen und Jungen fördern, den gegenseitigen Respekt und die Anerkennung vermitteln. Wir unterstützen jedes einzelne Kind in seiner psychosexuellen Entwicklung.

Ausgewählte Bilderbücher stehen den Kindern zur Verfügung, die sich die Kinder gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften anschauen können.

Wir nehmen Rücksicht auf die Entwicklung des Schamgefühls bei jedem einzelnen Kind, indem wir unter anderem den Rückzug der Kinder beim An- und Ausziehen respektieren, ebenso wie die Wahl der pädagogischen Fachkräfte die sich das Kind zum Wickeln aussucht.



Da dies ein sensibles Thema ist, ist es uns wichtig, uns als Team immer wieder mit diesem Thema auseinander zu setzen. Wie beispielsweise in den regelmäßigen Teamsitzungen. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an Fortbildungen zu diesem Thema teil.

*Ein übergreifendes Konzept zum Schutz von Kindern und Jugendlichen der Johanniter Kindertageseinrichtung kann im Elterninformationsordner erlesen werden.*

- Umgang mit Tod und Trauer

Wir sehen es als unsere Aufgaben den Kindern und ihren Stimmungen Raum zu geben, die Freude und die Trauer zu akzeptieren, die Wut und die grenzenlose Neugierde zu tolerieren. Wir möchten den Kindern einen sicheren Boden und allseitige Akzeptanz geben, damit sie ihre Trauer in ihrem Ermessen bewältigen können.

- Musik, Ästhetik, Kreativität

In der musisch-ästhetischen Erziehung werden Wahrnehmung, Gedanken und Gefühle zum Ausdruck gebracht.

Sie bekommen beispielsweise Struktur durch Kreativität in Form von Rollenspielen oder Musizieren mit und ohne Instrumente.

Regelmäßig singen wir mit den Kindern. Häufig werden Lieder durch Bewegungen und Laute der Körperinstrumente wie zum Beispiel durch Klatschen und Stampfen begleitet.

So bekommen die Kinder Takt- und Rhythmusgefühl.

Musik und künstlerisches Gestalten hat einen positiven Einfluss auf die gesamte kindliche Entwicklung.

Die Kinder haben die Möglichkeit sich beim kreativen Gestalten im Alltag auszuprobieren, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und ihre Feinmotorik zu schulen.

Kreativität wird immer und überall gelebt.

Sie zählt zu den wichtigsten Lebenskompetenzen und meint alle Lebensbereiche. Kreativität geht über die ästhetische Aktivität hinaus und bezieht sich nicht nur auf den gestalterischen Bereich. Kreative Leistungen von Kindern hängen vom Lern- und Arbeitsklima ab. Anregung und Aktivierung in einer vertrauensvollen Arbeitsatmosphäre wirken sich kreativitätsfördernd aus. Unser Kreativbereich bietet Kindern einen kreativen Rückzugsbereich, in dem sie verschiedenen Materialien vorfinden mit denen sie jederzeit frei gestalten und experimentieren können, wie beispielsweise, Papier, Stoff, Filz, Muscheln, Steinen. Sie können mit diversen Utensilien auf Leinwänden malen, wie zum Beispiel mit Buntstiften, Wachsmalstiften, Filzstiften, Tusche und Kreide. Kreativität ist eine wichtige Grundlage für die Findung von Problemlösestrategien.

Ebenso bietet unser Rollenspielbereich einen kreativen Rückzugsort. Hier können die Kinder in die von ihnen gewünschten Rollen schlüpfen und so sein, wie sie es gerade möchten und fühlen. Hierzu stehen den Kindern diverse Verkleidungsstücke zu Verfügung.

31

- Naturwissenschaftliche-technische Bildung

Die naturwissenschaftliche – technische Bildung geschieht ganzheitlich mit allen Sinnen. Sie befasst sich mit Chemie, Physik, Biologie, Technik und Mathe, mit dem Sammeln, Zuordnen und Sortieren von (Natur-) Materialien, dem Erleben von Saat und Ernte. Wir möchten den Kindern die Jahreszeiten, die Naturkreisläufe, den Rhythmus der Natur und der einheimischen Tierwelt veranschaulichen.

Sie bereitet einen persönlichen Bezug zur Umwelt/Natur. Der natürliche Entdeckerdrang der Kinder ist von Vorteil. Naturgesetze wie beispielsweise die Hebelwirkung, schiefe Ebenen, Seilzug, Waage oder Magnete verleitet die Kinder sie auszuprobieren und diese kennenzulernen.

Dieser Entdeckungsdrang wird weitergehend damit unterstützt, dass die Kinder zwischen Angeboten der pädagogischen Fachkräfte und einer freien Entfaltung der eigenen Kreativität frei wählen können.

Das mathematische Verständnis für Zahlen, Größen, Formen und Gewicht vermitteln wir den Kindern mit und durch verschiedene Alltagsmaterialien.

Wir stellen dazu eine geeignete Lernumgebung her, in der ein Aufräumen, Sortieren ebenso wie das Vergleichen möglich ist.

Beim Basteln, Backen, Turmbauen und im Bewegungsraum erleben die Kinder ein Grundverständnis für Ordnungsstrukturen und deren mathematische Umsetzung.

Im Alltagsspiel setzen sich die Kinder mit Zahlen, Mengen, Maßeinheiten und Größen auseinander. Beispielsweise ist das Spielen mit großen Mengen für das Kennenlernen der mathematischen Dimensionen von „viel“ und „groß“ wichtig.

- Ökologisches Bewusstsein/ Nachhaltigkeit

Die ökologische Bildung führen wir in unserer Kindertageseinrichtung auf verschiedenen Ebenen durch.

Dass die Kinder die Außenspielgeräte bei jedem Wetter nutzen, ist für uns selbstverständlich. Die Mülltrennung ist für die pädagogischen Fachkräfte ebenso wie für die Kinder alltäglich. Wir trennen gemeinsam mit den Kindern den Müll in vier verschiedene Müllkategorien: Haushaltsmüll, Gelber Müll, Papier und Bio Müll.

- Medienarbeit- und Einsatz

Unsere Aufgabe ist es, die unterschiedlichen Lebenswelten der Kinder und deren Medien ernst zu nehmen und in unseren Kindertageseinrichtungsalltag einzubinden. Nur so ermöglichen wir, dass die Kinder unterstützt werden, Medien zu ihren eigenen Instrumenten ihres persönlichen Sehens, Fühlens und Hörens zu machen. Wir helfen den Kindern somit beispielsweise durch Bilderbücher oder CDs, die Welt der Dinge und die soziale Welt der Menschen einzuordnen, zu deuten und mit ihrer eigenen „inneren“ Welt zurecht zu kommen und diese wahrzunehmen (Phantasien, Wünsche, Ge-

fühle). Ebenfalls erweitern wir durch Medien ihre kognitiven und sprachlichen Fertigkeiten und Kompetenzen beispielsweise durch diverse Bilderbücher, CDs, Fotos und Geschichts- und Fachbücher.

- Übergänge

Neben der Erziehung in der Familie und der Förderung in der Kindertageseinrichtung, ist die pädagogische Gestaltung des Überganges vom Kindertageseinrichtung in die Grundschule von besonderer Bedeutung.

Im letzten Kindertageseinrichtungsjahr findet eine intensive Vorschularbeit statt. Es werden gemeinsame Aktivitäten mit klaren Strukturen geschaffen. Diese werden den Bedürfnissen der Kinder angepasst, sie werden entsprechend spielerisch und altersgerecht auf die Schule vorbereitet. Zweimal wöchentlich treffen sich die zuständigen pädagogischen Fachkräfte mit den Vorschulkindern und bearbeiten gemeinsam die themenbezogenen Aufgaben.

Ein Ziel unserer Vorschularbeit ist es, die emotionalen, geistigen, körperlichen und sozialen Fähigkeiten der Kinder zu fördern.

Mit unserer Arbeit sprechen wir alle Sinne der Kinder an. Es kommt zu einer tiefen Verankerung des Wissens, da es mit erlebter Erfahrung gekoppelt wird.

Es findet jährlich ein Gespräch mit unserer Kooperationsgrundschule statt, hier werden Themen für das nächste Grundschuljahr besprochen. An diesem Tag wird ein Termin ausgemacht, an dem die Vorschul Kinder die Grundschule besuchen dürfen und an dem Unterricht teilnehmen dürfen.

33

## I. Tagesablauf

- Beispielhafter Tagesablauf

Es gibt einen strukturierten Tagesablauf in der Kindertageseinrichtung, den die Kinder kennen und leben. Er gibt ihnen Sicherheit. Wird dieser Ablauf unterbrochen bzw. gestört, bereitet es vielen Kindern Schwierigkeiten sich zu integrieren.

Wir arbeiten differenziert, das bedeutet, dass es verschiedene Funktionsräume gibt.

Jeder Raum ist anders gestaltet und hat seinen eigenen Schwerpunkt. Die Raumgestaltung wird nach den Bedürfnissen der Kinder angepasst. In den verschiedenen Funktionsräumen gehen die Kinder ihren eigenen und aktuellen Interessen nach. Da die Kinder ihren Spielort frei wählen können, lernen sie ihre Bedürfnisse besser kennen und können offener für Neues sein. Ihre Neugier wird geweckt. Entwicklungshomogenes Arbeiten gehört zu unserer täglichen Arbeit. Es gibt altershomogene Gruppen, in denen die jeweiligen Interessen und Entwicklungsthemen erarbeitet und durchdacht werden.

*Der aktuelle Tagesablauf kann in der Kindertageseinrichtung in dem Elterninformationsordner erlesen werden.*

- Geburtstage

Gemeinsam mit dem Geburtstagskind wird das Frühstück besprochen. Das Geburtstagskind entscheidet, welches Frühstück es an diesem Tag geben wird. Im Eingangsbereich wird ein Foto des Geburtstagskindes mit zwei LED Kerzen aufgestellt, die den ganzen Tag über leuchten. Das Geburtstagskind darf sich im Morgenkreis, in dem wir alle gemeinsam den Geburtstag feiern, eine besondere Aktion aussuchen. Hierzu werden dem Kind mehrere Aktionen angeboten, wie zum Beispiel Schminken, Bilderbuchbetrachtung, Bewegungsraumangebot, Kreativangebot. Zu diesem Angebot darf sich das Geburtstagskind seine Geburtstagsgäste aussuchen. Den gesamten Tag über werden Fotos von dem Geburtstagskind gemacht. Aus diesen Fotos entsteht im Anschluss das Geburtstagsbuch, welches das Kind im Anschluss mit nach Hause nehmen darf. Hat ein Kind am Wochenende oder in den Ferien Geburtstag, wird dieser sobald es möglich ist nachgefeiert. Möchte ein Kind seinen Geburtstag in der Kindertageseinrichtung nicht feiern, gehen wir diesem Wunsch selbstverständlich nach.

34

- Feste/ Feiern

Im Laufe eines jeden Kindertageseinrichtungsjahres begegnen uns viele Feste und Feiern, die wir bewusst in unsere pädagogische Arbeit einfließen lassen. Ein besonderes Anliegen ist es uns, den Kindern und ihren Familien die Bedeutung der einzelnen Feiertage zu erklären und sie gemeinsam zu feiern.

Christliche Feste wie beispielsweise Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Nikolaus oder St. Martin, sind in unserem Jahresablauf fest integriert.

Da in unserer Kindertageseinrichtung viele Nationalitäten vertreten sind, ist es uns ebenso ein großes Anliegen, den Kindern die Feste der anderen Religionen zu erklären. Uns ist es wichtig, den Kindern die verschiedenen Nationalitäten und die damit verbundenen Religionen und Glaubensrichtungen darzustellen und auf Kinderebene zu erklären. Hierzu gibt es beispielsweise Aktionen und Projekte zum Thema „Interkulturell“.



## J. Elternarbeit

- Erziehungspartnerschaft  
Eine Erziehungspartnerschaft wird im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen den pädagogischen Fachkräften, den verschiedenen Institutionen und vor allem mit den Eltern angestrebt. Hierbei ist es wichtig, dass alle Parteien offen füreinander sind und sich über die jeweiligen Erziehungsvorstellungen austauschen. Auf die unterschiedlichen Familienbilder mit ihren verschiedenen Situationen wird wertschätzend und kompetent eingegangen. Eine ganzheitliche Sicht der Situation ist wichtig für die gesamte Zusammenarbeit und die Beratung.  
Die Eltern haben die Möglichkeit sich in den verschiedenen Situationen einzubringen und mitzuentcheiden wie beispielsweise bei Elternabenden, Entwicklungsgesprächen, in den jeweiligen schriftlichen Abfragen zur Zufriedenheit und im Rat der Tageseinrichtung.
- Hospitation, Hausbesuche  
Gegenseitige Hospitationen werden unsererseits angeboten. Die Eltern haben die Möglichkeit jederzeit in der Kindertageseinrichtung zu hospitieren.
- Entwicklungs- und Elterngespräche  
Elterngespräche finden in regelmäßigen Abständen statt. Mindestens einmal im Jahr, um den Geburtstag des Kindes herum, werden die Eltern zu einem Gespräch eingeladen, um die aktuelle Entwicklung des Kindes zu besprechen. Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit um ein gemeinsames Gespräch zu bitten.
- Eltern Café  
Die Eltern nutzen den Besprechungsraum im ersten Obergeschoss vor allem in der Eingewöhnungszeit. Nach der Eingewöhnungszeit haben die Eltern weiterhin täglich die Möglichkeit sich in diesem aufzuhalten um sich auszutauschen und gemeinsame Bedürfnisse zu besprechen.

36

- Väterarbeit  
Wir versuchen die Väter als gleichberechtigte Erziehende zu stärken, ihre Interessen an der aktiven Erfüllung der fürsorglichen Vaterrolle zu wecken und ihnen die Möglichkeiten zur Vernetzung zu geben, damit sie voneinander lernen oder sogar Freundschaften schließen können. Dazu bieten wir mindestens einmal im Jahr eine Vater-Kind-Aktion an und versuchen somit die Väter immer mehr bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.
- Elternbeirat
- Rat der Tageseinrichtung  
Jedes Jahr wird ein neuer Elternrat gewählt. Der Rat der Tageseinrichtung trifft sich mindestens dreimal im Jahr mit dem Elternbeirat, den Vertreterinnen der Einrichtung und des Trägers. Der Vertreter des Trägers ist meist bei der ersten Sitzung anwesend und wird zu den anderen Sitzungen lediglich nur nach Bedarf eingeladen. Hier werden unter anderem die gesetzlichen Gegebenheiten, pädagogische Inhalte, Rückmeldungen aus der Elternschaft gehört, ermittelt und gemeinsame Ziele erörtert.

## K. Teamarbeit

- Interne Kommunikation
- Zuständigkeiten
- Fortbildungen
- Fachberatung
- Teamentwicklung
- Einarbeitung neuer Mitarbeiter
- Ausbildung und Praktikanten
- Zusammenarbeit mit dem Träger

Wir sehen uns als pädagogische Fachkräfte. Jeder Einzelne mit seiner Ausbildung und Zusatzqualifikation, leistet qualitative, hochwertige Arbeit für und mit den Kindern und Eltern. Aufgrund der vielen verschiedenen persönlichen Stärken, Fähig- und Fertigkeiten, die jeder Einzelne mitbringt, decken wir als Team ein breites Spektrum der pädagogischen Arbeit ab.

Wir kommen jeder Familie mit Engagement und Freude entgegen und begleiten diese mit Professionalität durch die Kindertageseinrichtungszeit. Hierzu gehört für uns in erster Linie ein liebevoller und respektvoller Umgang mit den Kindern.

Wir streben eine kontinuierliche Weiterentwicklung an und werden hierbei durch den Träger unterstützt. Die Zusammenarbeit mit dem Träger basiert auf Vertrauen und Fachlichkeit und führt durch Offenheit, Toleranz und Konfliktfähigkeit zu einem konstruktiven Miteinander. Durch einen jährlich erstellten Fortbildungsplan (Qualitätsmanagement) wird systematisch die fachliche, persönliche, sowie die Führungs- und Qualitätskompetenz ausgebaut. Wir pflegen einen offenen Umgang miteinander, dies fördert die Konflikt- und Kritikfähigkeit jedes Einzelnen.

Unsere innerbetriebliche Kommunikation umfasst folgende Punkte:

- regelmäßige Planungs- und Reflexionsgespräche der pädagogischen Fachkräfte
- wöchentliche Dienstbesprechungen
- regelmäßige Trägersgespräche und Leitungsabsprachen
- jährliche Zielvereinbarungsgespräche aller pädagogischen Fachkräfte
- Anleitungsgespräche mit PraktikantInnen
- Arbeitskreise
- Projektarbeit
- Konzeptionstage/ Fortbildungen
- Leitungstagungen/ Klausurtagungen

38

## L. Kooperation/Zusammenarbeit

- Schule
- Jugendamt
- Frühförderstelle
- Therapeuten
- Ärzte
- Ev. Kirchengemeinde/ Pfarrer
- Einbindung in das Gemeinwesen
- Andere

Ein erforderlicher Bestandteil der Arbeit in einer Kindertageseinrichtung ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

Um beispielsweise den Kindern einen besseren Übergang ins Schulleben zu ermöglichen, werden Kontakte zu der Grundschule gepflegt.

Kinder mit und ohne Behinderung benötigen zum Teil bedarfsgerechte und Kind bezogene therapeutische Hilfen. Dies könnte beispielsweise Ergotherapie, Krankengymnastik, Logopädie, Sprachtherapie, Frühförderung und Motopädie sein, die von Therapeuten, Kinderärzten, Fachärzten verordnet wird.

Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Eltern bei der Suche nach einer solchen Institution ebenso wie in Gesprächen vor und während der Therapieeinheiten.

Einige Familien benötigen Beratung und Unterstützung von Erziehungsberatungsstellen und anderen Institutionen. Die Fachkräfte der Kindertageseinrichtung helfen den Kontakt herzustellen.

Selbstverständlich treten diese Beratungen und Kooperationen nur dann in Kraft wenn die Eltern das Einverständnis dafür erteilt haben.

Außerdem arbeitet die Kindertageseinrichtung mit dem örtlichen Jugendamt, dem Gesundheitsamt und im Bedarfsfall auch anderen Institutionen zusammen.

Eine Kooperation findet ebenfalls mit Fachschulen für Sozialpädagogik durch die Beschäftigung und Ausbildung von Praktikanten und Praktikantinnen statt.

39

## M. Öffentlichkeitsarbeit

Transparenz ist das A und O unserer pädagogischen Arbeit. Uns ist es wichtig, durch aktive Öffentlichkeitsarbeit Vertrauen aufzubauen und zu pflegen.

Es gibt zwei Formen von Öffentlichkeitsarbeit. Zum einen gibt es die interne Öffentlichkeitsarbeit. Hierbei handelt es sich um die interne Vorstellung der Einrichtung. Beispielsweise werden Fotos mit Namen und Tätigkeitsbeschreibung der pädagogischen Fachkräfte im Flurbereich als eine der ersten Vorstellungen präsentiert. Die Räume der Einrichtung sind beschriftet, so dass sich jeder leichter orientieren kann. Im Eingangsbereich befindet sich eine Magnettafel, an der aktuelle Hinweise in schriftlicher Form angebracht sind. Neben Informationen der Einrichtung haben auch Eltern oder externe Veranstalter, nach Absprache mit den pädagogischen Fachkräften, die Möglichkeit, Informationen und Aushänge dort anzubringen.

Zum anderen gibt es die externe Öffentlichkeitsarbeit. Diese zeigt sich unter anderem in Kontaktpflege zu Familien, zum Träger und zur Nachbarschaft, in Presseberichten und regelmäßigen Beiträgen über Projekte und besondere Aktivitäten, in Festen und Feiern mit den verschiedenen Bezugspersonen der Kinder. Das Mitwirken an diversen Veranstaltungen ist wichtig. Präsenz an Veranstaltungen, wie beispielsweise der Tag der offenen Tür anderer Institutionen, dem Stadtfest, Veranstaltungen durch das örtliche Jugendamt, wirkt sich für die externe Öffentlichkeitsarbeit sehr positiv aus.

40



## Literaturangaben

| Titel:   | Autor/in und Verlag  |
|--|--|
| Leitbild der Johanniter Tageseinrichtungen für Kinder  | Johanniter – Unfall – Hilfe e.V.,<br>Landesverband NRW   |
| Das KiTa Handbuch  | Martin R. Textor und Antje Bostelmann/ IPZF  |
| Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen<br>Völklinger Str. 49<br>40221 Düsseldorf | Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen<br>Völklinger Str. 49<br>40221 Düsseldorf |
| Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz)                                 | Viertes Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes - SGB VIII -                                     |
| Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport  | des Landes Nordrhein-Westfalen<br>Haroldstr.4<br>40213 Düsseldorf  |
| Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend<br>11018 Berlin   | www.bmfsfj.de  |
| Die Johanniter in Südwestfalen<br>Dienstangebote und Einrichtungen   | Johanniter – Unfall – Hilfe e.V.,<br>Landesverband NRW   |
| Leitbild der Johanniter – Unfall – Hilfe e.V.,<br>Landesverband NRW  | Johanniter – Unfall – Hilfe e.V.,<br>Landesverband NRW   |

## Anhang

### Verfassung der Johanniter Kindertageseinrichtung Abenteuerland

#### Präambel

- (1) Am 27.02.2015 trat das pädagogische Team der Johanniter Kindertageseinrichtung Abenteuerland als Verfassungsgebende Versammlung zusammen. Die Mitarbeiterinnen verständigten sich auf die künftig in der Einrichtung geltenden Partizipationsrechte der Kinder.
- (2) In regelmäßigen Abständen wird die Verfassung vom pädagogischen Team der Johanniter Kindertageseinrichtung Abenteuerland überprüft und gegebenenfalls mit schriftlicher Begründung verändert. Zuletzt aktualisiert: 01.07.2019
- (3) Die Beteiligung der Kinder in allen sie betreffenden Entscheidungen wird damit als Grundrecht anerkannt. Die pädagogische Arbeit soll an diesem Grundrecht ausgerichtet werden.
- (4) Gleichzeitig ist die Beteiligung der Kinder eine notwendige Voraussetzung für gelingende (Selbst-)Bildungsprozesse und die Entwicklung demokratischen Denkens und Handelns.

42

#### Abschnitt 1: Verfassungsorgane

##### § 1 Verfassungsorgane

Verfassungsorgane der Johanniter Kindertageseinrichtung Abenteuerland sind die Vollversammlungen und der Kinderrat.

##### § 2 Vollversammlungen

- (1) Die Vollversammlung findet mindestens einmal die Woche im Bewegungsraum statt.
- (2) Die Vollversammlung setzt sich aus allen Kindern und den pädagogischen Fachkräften zusammen, die Teilnahme der Kinder ist Pflicht.
- (3) Die Vollversammlungen entscheiden im Rahmen der im Abschnitt 2 geregelten Zuständigkeitsbereiche über alle Angelegenheiten, die die Kinder betreffen.
- (4) Zur Entscheidungsfindung ist eine einfache Mehrheit aller anwesenden Versammlungsmitglieder erforderlich.
- (5) Die Vollversammlungen werden, wenn nötig, von einer pädagogischen Fachkraft anhand eines für alle Anwesenden sichtbaren Protokolls moderiert. Alle Tagesordnungspunkte und getroffenen Entscheidungen werden simultan im Dialog mit allen Anwesenden mittels Symbolen ergänzt und durch Schrift protokolliert. Die Protokolle werden von den Mitgliedern der Versammlung genehmigt und anschließend von einer pädagogischen Fachkraft archiviert, sodass sie auf Anfrage für Kinder, Eltern und Mitarbeiter einsehbar sind.

(6) Die Anwesenden der Vollversammlung wählen einmal im Kita Jahr Kindertageseinrichtungssprecher/innen, die im Kinderrat die Interessen der Gruppe vertreten sollen. Für die Wahl dürfen sich alle Kinder im Alter von 4-6 Jahren aufstellen lassen. Eine Wiederwahl im nächsten Kita Jahr ist möglich. Tritt eine Kindertageseinrichtungssprecher/in zurück oder wird von den Anwesenden der Vollversammlung abgewählt, wird in der Vollversammlung ein neuer Kindertageseinrichtungssprecher oder eine neue Kindertageseinrichtungssprecherin gewählt.

### § 3 Kinderrat

(1) Der Kinderrat tagt im zweiwöchentlichen Rhythmus im Besprechungsraum (1.Obergeschoss). Dieser kann bei Bedarf beschließen, dass außerordentliche Sitzungen abgehalten werden.

(2) Der Kinderrat setzt sich aus den vier gewählten Kindertageseinrichtungssprecher/innen, zwei pädagogischen Fachkräften und der Einrichtungsleitung zusammen.

(3) Wenn die zu entscheidenden Angelegenheiten es erfordern, werden Vertreterinnen oder Vertreter der Eltern, deren Kinder nicht Kindertageseinrichtungssprecher/innen sein dürfen, und/oder des Trägers zur Kinderratssitzung eingeladen.

(4) Der Kinderrat entscheidet im Rahmen der im Abschnitt 2 geregelten Zuständigkeitsbereiche über alle Angelegenheiten, die die ganze Einrichtung betreffen.

(5) Bei der Entscheidungsfindung wird ein Konsens angestrebt. Im Zweifel entscheidet die einfache Mehrheit aller anwesenden Kinderratsmitglieder einschließlich der gegebenenfalls eingeladenen Vertreterinnen oder Vertreter der Eltern und des Trägers, jedoch nie gegen die Stimmen aller Erwachsenen oder gegen die Stimmen aller Kinder.

(6) Die Kinderratssitzungen werden von einer pädagogischen Fachkraft anhand eines für alle Anwesenden sichtbaren Protokolls moderiert. Alle Tagesordnungspunkte und getroffenen Entscheidungen werden simultan im Dialog mit allen Anwesenden mittels Symbolen und ergänzt durch Schrift protokolliert. Die Protokolle werden von den Mitgliedern der Kinderratssitzung genehmigt und anschließend von einer pädagogischen Fachkraft archiviert, sodass sie auf Anfrage für Kinder, Eltern und Mitarbeiter einsehbar sind.

(7) Das geschriebene Protokoll wird von den Kindertageseinrichtungssprecher/innen in der nächsten Vollversammlung vorgestellt. Die Kinder werden hierbei von einer pädagogischen Fachkraft unterstützt.

### Abschnitt 2: Zuständigkeitsbereiche

#### § 4 Selbstbestimmung

(1) Die Kinder sollen selbst entscheiden, in welchem geöffneten Funktionsbereich sie mit wem spielen wollen.

(2) Die Mitarbeiterinnen behalten sich das Recht vor zu bestimmen,  
➤ dass die Kinder zu bestimmten Zeiten an besonderen Fördermaßnahmen sowie an der Sprachförderung teilnehmen.

- dass unter dreijährige Kinder nur mit Begleitung eines Erwachsenen die Funktionsbereiche wechseln dürfen.
- dass unter dreijährige Kinder zu bestimmten Gegenständen keinen Zugang erhalten.
- dass alle Kinder an den religionspädagogischen Angeboten teilnehmen.
- dass die Vorschulkinder an bestimmten Zeiten an der Vorschularbeit teilnehmen.
- dass alle Planungen (Dienstplan, Urlaubsplan, Rotationsplan, Schließzeiten, Öffnungszeiten, Förderpläne) allein in der Hand der pädagogischen Fachkräfte liegen.

#### § 5 Wahrung eines persönlichen Intimbereichs

(1) Die Kinder haben das Recht, dass ihr persönlicher Intimbereich respektiert und ihre persönlichen Grenzen geachtet werden. Dazu gehören die Rechte der Kinder zu entscheiden.

- dass bestimmte Personen sie nicht wickeln oder nicht dabei sein dürfen, wenn sie gewickelt werden.
- dass sie gefragt werden müssen, bevor ihre persönlichen Fächer geöffnet werden.
- dass mit ihnen abgesprochen wird, welche Bilder oder Fotos in ihre Bildungsdokumentation geheftet werden.

(2) Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich das Recht vor, das Recht der Kinder nach Absatz (1) einzuschränken, wenn aus ihrer Sicht andere Kinder, Erwachsene oder Räume und Gegenstände durch die Inanspruchnahme des Rechts nach Absatz (1) unangemessen beeinträchtigt werden.

#### § 6 Mahlzeiten

(1) Die Kinder sollen selbst entscheiden, ob, was und wie viel sie essen und trinken, sofern gewährleistet ist, dass jedes Kind seinen Anteil erhalten kann. Dieses Recht kann eingeschränkt werden, wenn eine entsprechende ärztliche Verordnung vorliegt.

(2) Die Kinder sollen selbst entscheiden, wann und wie oft sie etwas trinken und wann und wie oft sie innerhalb eines im Tagesablauf festgelegten Zeitraums am Frühstück und am Mittagessen teilnehmen. Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich jedoch das Recht vor zu bestimmen, wann die Schlafens Kinder das Mittagessen einnehmen.

(3) Die Kinder sollen über die Auswahl des Mittagessens mitentscheiden. Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich jedoch das Recht vor, den Genuss bestimmter Speisen und Getränke zu untersagen.

(4) Die Kinder dürfen den Einkaufszettel mitgestalten und ihre Wünsche und Bedürfnisse äußern.

44

## § 7 Geburtstage

- (1) Das Geburtstagskind entscheidet, was es an diesem Tag zum Frühstück gibt.
- (2) Das Geburtstagskind entscheidet, was es als besondere Aktion an diesem Tag machen möchte. Es sucht sich hierzu auch seine Geburtstagsgäste aus.
- (3) Das Geburtstagsbuch wird allein von den pädagogischen Fachkräften gestaltet und erarbeitet. Das Kind hat kein Mitspracherecht wie es gestaltet werden soll, da das Buch das Geburtstagsgeschenk der Kindertageseinrichtung ist.

## § 8 Feste und Feiern

- (1) Die Kinder dürfen bei Festen und Feiern wie Karneval, Ostern, Weihnachten mitentscheiden und ihre Ideen miteinbringen.
- (2) Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich jedoch das Recht vor, die religiösen Geschichten und deren Übermittlung selbst zu bestimmen und zu gestalten. Die Teilnahme an diesen religiösen Aktionen ist für alle Kinder freiwillig.

## § 9 Räumlichkeiten

- (1) Die Kinder sollen über die Gestaltung der Innen- und Außenräume mitentscheiden. Ausgenommen hierbei sind das Büro, die Küche, der Mitarbeiteraum, die Mitarbeitertoiletten, der Heizungsraum und der Keller sowie feste Einbauten in den übrigen Räumen.

45

## § 10 Finanzen

- (1) Die Kinder sollen bei der Anschaffung von neuem Spielmaterial mit einbezogen werden. Hierfür wird keine Summe festgelegt. Ist das Spielmaterial kostenintensiv, muss also für diese Anschaffung gespart werden.
- (2) Die pädagogischen Fachkräfte halten sich das Recht vor, zunächst notwendige Materialien für die tägliche Arbeit zu beschaffen. Diese dürfen sie ohne vorherige Absprache mit den Kindern beschaffen.

## § 11 Materialnutzung

- (1) Die Kinder haben das Recht immer wieder neues Material zum Spielen zur Verfügung gestellt zu bekommen. Hierbei dürfen sie mitentscheiden, welche alten Spielzeuge gegen die neuen ausgetauscht werden, sodass in regelmäßigen Abständen immer verschiedene Spielsachen für die Kinder bereit stehen.
- (2) Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich das Recht vor, eine aus ihrer Sicht zerstörerische Nutzung von Spiel- und Verbrauchsmaterial sowie von Einrichtungsgegenständen zu untersagen und diese gegebenenfalls wieder aus dem Alltag zu nehmen.

## § 12 Offizielle Events

- (1) Die Kinder haben bei öffentlichen Events wie beispielsweise dem „Tag der offenen Tür“ kein Mitentscheidungsrecht.

### § 13 Personal

(1) Die Kinder entscheiden bei Personalfragen nicht mit.

### § 14 Schwerpunkt der Einrichtung

(1) Die Kinder haben beim Schwerpunkt der Einrichtung kein Mitentscheidungsrecht, jedoch wird der Schwerpunkt nach Interessen und aktuellen Bedürfnissen der Kinder festgelegt.

### § 15 Kleidung

(1) Die Kinder dürfen mitentscheiden, wie sie sich im Innen- und Außenbereich der Kindertageseinrichtung kleiden.

(2) Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich das Recht vor, hierbei Regeln zu bestimmen, die die Kinder einzuhalten haben (Thermometer, nicht nackt).

### § 16 Projekte

(1) Die Kinder dürfen die Projekte der Kindertageseinrichtung mitbestimmen und mitgestalten.

### § 17 Aktionen

(1) Aktionen im Alltag entstehen aus den individuellen Interessen der Kinder, somit ist es für uns selbstverständlich, dass die Kinder diese mitgestalten dürfen.

46

### § 18 Sicherheitsfragen

(1) Die Kinder entscheiden nicht mit, wenn aus Sicht der pädagogischen Fachkraft Gefahr in Verzug ist.

### § 19 Ausflüge

(1) Die Kinder dürfen entscheiden, ob Ausflüge stattfinden. Die Kinder haben ein Mitentscheidungsrecht über die Ausflugziele.

### § 20 Öffnung der Funktionsbereiche

(1) Die Kinder dürfen mitentscheiden, welche Funktionsbereiche bei Abwesenheit einer pädagogischen Fachkraft geöffnet werden. Sind alle pädagogischen Fachkräfte anwesend, werden alle Funktionsbereiche für die Kinder geöffnet.

### § 21 Regeln und Grenzen

(1) Die Kinder sollen über die Regeln des Zusammenlebens in der Kindertageseinrichtung mitentscheiden.

(2) Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich das Recht vor, dass in den folgenden Bereichen feste Regeln herrschen, die auch der Sicherheit der Kinder dienen. Diese Regeln können im „Kita Ordner“ nachgelesen werden.

- Umgang mit anderen und mit den Materialien
- Im Bewegungsraum



- Im Förderraum
- Im Snoozleraum
- Im Bauraum
- Im Schlafrum
- Im Kinder Café
- Im Kreativraum
- Im Rollenspielbereich
- In der Kuschecke
- In den Kindertoiletten
- Im Treppenhaus
- In der Bring- und Abholzeit
- Für die U3 Kinder
- Auf dem Außengelände

(3) Bei der Festlegung von Konsequenzen ebenso wie bei Nichteinhaltung der Regeln können die Kinder ihre Ideen miteinbringen.

### Abschnitt 3: Geltungsbereich und Inkrafttreten

#### § 22 Geltungsbereich

Die vorliegende Verfassung gilt für die Johanniter Kindertageseinrichtung Abenteuerland. Die pädagogischen Fachkräfte verpflichten sich mit ihrer Unterschrift, ihre pädagogische Arbeit an den Teilnehmungsrechten der Kinder auszurichten.

47

#### § 23 Inkrafttreten

Die Verfassung tritt unmittelbar nach Unterzeichnung durch die pädagogischen Fachkräfte der Johanniter Kindertageseinrichtung Abenteuerland in Kraft.

### Abschnitt 4: Übergangsbestimmungen

#### § 24 Einführung der Gremien

(1) Die Vollversammlungen soll ab sofort ihre Arbeit aufnehmen. Die Einrichtungsleitung sorgt für die Einhaltung dieser Absprache, bzw. für eine neue Terminierung

(2) Der Kinderrat soll ab sofort seine Arbeit aufnehmen. Die Einrichtungsleitung sorgt für die Einhaltung dieser Absprache, bzw. für eine neue Terminierung.

#### §25 Verabschiedung der Verfassung

(1) Die Verfassung soll bis August 2020 von den pädagogischen Fachkräften in 2. Lesung überarbeitet und vervollständigt werden. Die Einrichtungsleitung sorgt für die Einhaltung dieser Absprache, bzw. eine neue Terminierung.

Die Verfassung kann jederzeit mit Einbeziehung des Kinderrates verändert werden.

Die pädagogischen Fachkräfte halten sich das Recht vor, gewisse Änderungen ohne Einbeziehung des Kinderrates zu verändern, informieren diesen allerdings unverzüglich in der nächsten gemeinsamen Sitzung.